

Angst vor schlechten Noten...

Beitrag von „Sunny08“ vom 3. April 2014 16:10

[Zitat von TwoEdgedWord](#)

http://www.welt.de/print/die_welt...t-deutlich.html

Interessante Argumentation:

"Die Wissenschaftler bemängeln vor allem, dass die Mathe-Aufgaben zunehmend mit langen und erläuternden Texten eingeleitet werden. Dahinter versteckten sich zumeist gängige mathematische Operationen. Und weil der Rechenweg relativ simpel ist, seien diese Aufgaben für die Schüler leicht einzuüben. Deswegen würden gute Ergebnisse bei diesen Klausuren auch nicht viel über das tatsächliche mathematische Verständnis der Abiturienten aussagen, lautet das Fazit der Autoren."

Ich schätze das ganz anders ein: Sowohl meine Grundschüler als auch die Studierenden in den Mathematikübungen haben nach meinen Erfahrungen kaum Schwierigkeiten, mathematische Operationen durchzuführen, wenn sie sie, in Abhängigkeit von ihrer Auffassungsgabe, oft genug geübt haben. Interessant wird es aber immer dann, wenn Operationen nicht nackt und isoliert daher kommen, sondern wenn ein Problem zu lösen ist und hierfür die passenden mathematischen Werkzeuge im individuellen Handwerkskoffer ausgewählt werden müssen. Ich weiß nachweislich, dass alle Handwerkszeuge bei jedem drin sind! Nützt aber nix, wenn man den Text nicht versteht, oder das darin beschriebene Problem als solches überhaupt nicht in die eigene Erfahrungswelt einordnen kann, in Schockstarre verfällt, wenn der Lehrer keines der eingeübten Signalwörter für die Operation eingebaut hat, die Zahlen womöglich fieserweise in einer völlig unpassenden Operation ein schönes glattes Ergebnis bringen etcpp.

Meiner Meinung nach sind Abiturienten besser gebildet, wenn sie die wirklich relevanten mathematischen Operationen so beherrschen, dass sie damit Probleme, die ihnen tatsächlich im Leben und in den ersten Wochen des Grundstudiums begegnen werden, mit ihrer Hilfe lösen können, und auch WISSEN, dass sie das Handwerkszeug besitzen und nutzen können. Besser als Abiturienten, die eine weitere Aufgabe in der vorgegebenen Zeit lösen können, die von ihnen meinetwegen kompliziertere Operationen erfordert, aber die sie nur innerhalb der Mathematik lösen müssen.

EDIT: Ergänzung: Leichter einzuüben, weil die Operationen darin simpel sind?? Von wegen. Die Leute haben noch mit Schülern welchen Alters auch immer Sachaufgaben bearbeitet...